

DIE SCHNECKEN UND MUSCHELN DES ANHANGS II DER FFH-RICHTLINIE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

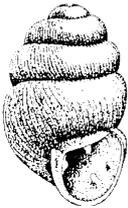
Mollusken (Schnecken und Muscheln) sind in Mecklenburg-Vorpommern mit 184 Arten rezent in allen nur erdenklichen Biotopen, besonders kalkreichen, vertreten.

Viele Arten zeigen bezüglich verschiedener abiotischer und biotischer Faktoren eine enge ökologische Bindung, die sie als Indikatorarten kennzeichnen.

Durch Habitatzerstörung sind solche Arten derzeit akut in ihrem Bestand gefährdet. In der FFH-Richtlinie wurde dieses Problem berücksichtigt.

Im folgenden werden die FFH-Arten *Vertigo angustior*, *Vertigo geyeri*, *Vertigo moulinsiana* und *Unio crassus* näher vorgestellt.

Vertigo geyeri LINDHOLM 1925 Vierzähnlige Windelschnecke



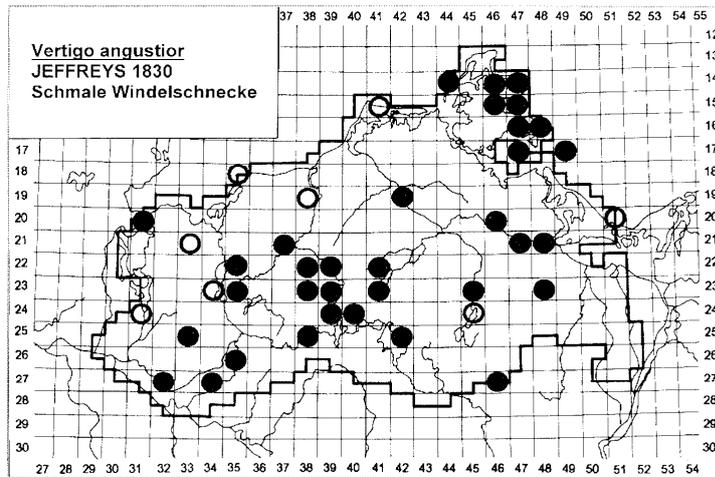
Vertigo geyeri ist eine boreo-alpine Art mit Verbreitungsschwerpunkt in Skandinavien. In Deutschland belegen subfossile Funde die ausgedehnte postglaziale Verbreitung.

In Mecklenburg-Vorpommern (M-V) wurde die Vierzähnlige Windelschnecke mehrmals subfossil in

Ablagerungen gefunden: an der Steilküste von Meschendorf und in entwässerten Kalkflachmooren auf Rügen (Jasmund), am Galenbecker See sowie in den Niederungen der Warnow bei Rostock und der Tollense bei Neubrandenburg. Rezent ist die Vierzähnlige Windel-

schnecke in Deutschland nur noch in Bayern und M-V vertreten. Aus M-V liegt nur ein rezenter Fundort vor. Im NSG „Quasliner Moor“ lebt eine kleine Reliktpopulation in einem kalkhaltigen Binsenried. Die Art reagiert höchst empfindlich auf Grundwasserabsenkung sowie Habitatzerstörung.

**Gefährdung in M-V:
vom Aussterben bedroht**



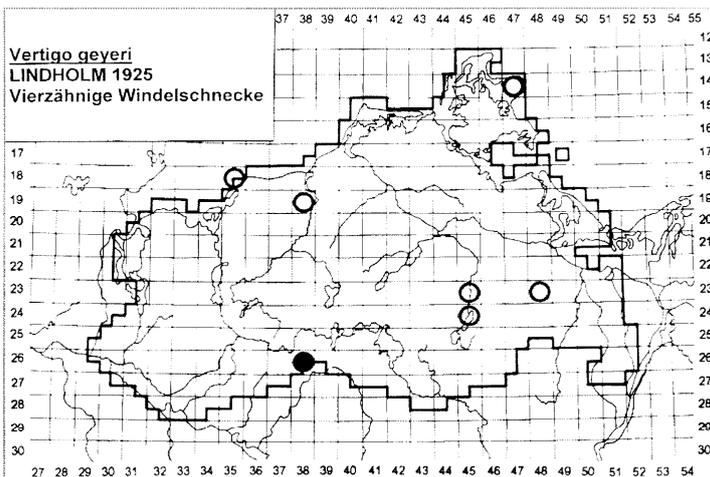
schnecke in Deutschland nur noch in Bayern und M-V vertreten. Aus M-V liegt nur ein rezenter Fundort

Vertigo angustior JEFFREYS 1830 Schmale Windelschnecke



Die Schmale Windelschnecke ist palaearktisch verbreitet, allerdings sehr lückig. Bevorzugt werden kalkige Flachmoorwiesen, oft auf alten Seeterrassen oder in Flußniederungen.

In M-V konzentrieren sich die Nachweise besonders in der Mecklenburger Seenplatte und auf Rügen. Gegenwärtig sind von der Schmalen Windelschnecke 42 rezente Populationen bekannt. Große Populationen befinden sich z.B. in den NSG „Klädener Plage“, „Breeser See“ und „Großer und Kleiner Serrahn“. Eine Gefährdung aller Populationen geht vor allem von Eutrophierung, Grundwasserabsenkung und Kalkauswaschung sowie durch Nutzungsänderungen der Feucht-



wiesen aus.

Gefährdung in M-V: gefährdet

**Vertigo moulinsiana (DUPUY 1849)
Bauchige Windelschnecke**

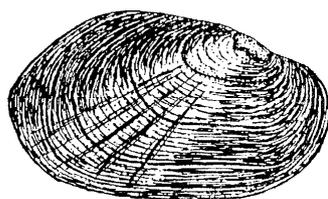


Hauptsächlich in West- und Mitteleuropa ist die Bauchige Windelschnecke verbreitet. Im gesamten Verbreitungsgebiet tritt die Art fast nur punktuell auf. Einer der wenigen Verbreitungsschwerpunkte ist das norddeutsche Vereisungsgebiet, insbesondere M-V und Nordost-Brandenburg. Mit 94 rezenten Populationen besitzt M-V die höchste Fundortdichte in Europa und daher auch eine überregionale Verantwortung für den Erhalt der Art. Besiedelt werden natürliche, schwach eutrophe Seggenriede (mit Sumpf-Segge, Ufer-Segge und Rispen-Segge) und etwas seltener Röhrichte (mit Schilf und Riesen-Schwaden) an Seen, Weihern und Flüssen sowie innerhalb von Feuchtwäldern und Ackersöllen. Individuenstarke Vorkommen befinden sich in den NSG „Krakower Obersee“, „Großer und Kleiner Serrahn“, „Warnowtal bei Karmin“ oder im Biosphärenreservat „Schaalsee“ sowie im LSG „Schloßpark Ludwigslust“. Die wahrscheinlich größte Population Deutschlands ist im NSG „Warnowseen“ zu finden.

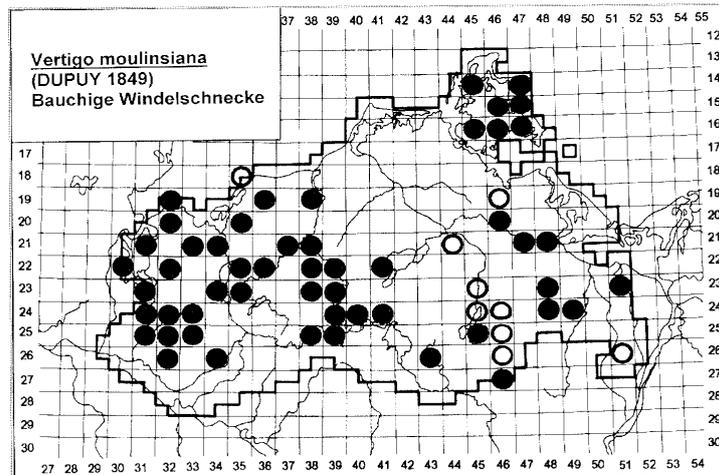
Gefährdung in M-V: gefährdet

**Unio crassus PHILIPSSON 1788
Bachmuschel**

**Unio crassus PHILIPSSON 1788
Bachmuschel**



Die Bachmuschel ist ehemals über fast ganz Europa verbreitet gewesen. In Deutschland, auch in den meisten anderen Gebieten, sind Bestandsrückgänge von ca. 90% zu verzeichnen. Die aktuell

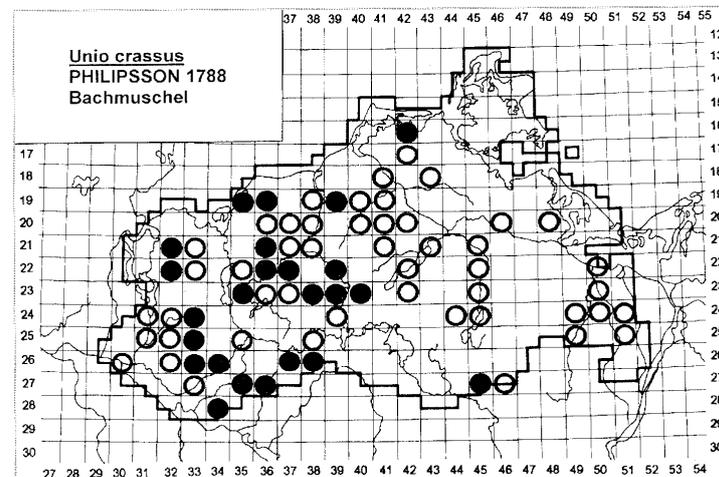


besten Vorkommen besitzen Bayern und M-V. Oft sind aber nur noch individuen-schwache und senile Populationen vorhanden. Ursachen für den drastischen Rückgang sind vor allem Nitratbelastung, Sauerstoffmangel, Verbau der Fließgewässer und das Wegfallen von Wirtsfischarten, auf die die Muscheln angewiesen sind.

Unter den 34 rezenten Vorkommen sind allerdings nur wenige reproduktions-fähige Populationen vorhanden: in den

ben. Kurz vor dem Erlöschen stehen bereits die Vorkommen in Kösterbeck, Hellbach, Gehlsbach, Moosterbach, Thymenfließ und Barthe. In Ost-Mecklenburg und Vorpommern ist die Bachmuschel, bis auf Einzeltiere aus der Barthe und dem Thymenfließ, schon ausgestorben. Vorkommen der Bachmuschel mit Jungtieren sollten den höchsten nur möglichen Schutz genießen.

**Gefährdung in M-V:
vom Aussterben bedroht**



Flußsystemen von Warnow, Nebel, Brensenitz, Teppnitznach, Göwe, Meynbach und Löcknitz. Alle anderen sind überaltert und werden wahrscheinlich in den nächsten Jahren (Jahrzehnten) ausster-

Uwe Jueg, Johannes-Gillhoff-Straße 7, 19288 Ludwigslust
Dr. Michael L. Zettler, Graf-Schack-Straße 3, 18055 Rostock
Landesfachausschuss Malakologie